

HTI-Vorstand wird für Firmenverkauf kritisiert

Zehn Prozent der Aktionäre gegen Rausschmiss

ST. MARIEN/FOHNSDORF. Turbulent verlief die außerordentliche Hauptversammlung der HTI AG, der Mutter des Autozulieferers Gruber & Kaja. Immerhin sollten die Aktionäre einer für sie nachteiligen Aktienzusammenlegung und ihrem Ausschluss von der kommenden Kapitalerhöhung zustimmen. Am Ende konnte das Unternehmen eine Zustimmung von 90 bzw. 89,5 Prozent vermelden. Der Vorstand sagt, Widersprüche einzelner Aktionäre seien erwartbar gewesen.

Rund 30 Aktionäre waren zur Eigentümerversammlung nach Fohnsdorf (Steiermark) gekommen. Sie sparten nicht mit Kritik am Vorstand, dem wirtschaftliches Versagen vorgeworfen wurde. Vor allem an der Aktienzusammenlegung stießen sich die Vertreter von Kleinaktionären. Denn aus 58 Prozent Streubesitz werden nach der bevorstehenden Übernahme durch Metric Partners und ICS weniger als

zehn Prozent, was zu einem Zwangsverkauf (Squeeze out) der Altaktionäre führen wird. Dass die Investoren zu einem Euro je Aktie einsteigen, sei ein Geschenk. „Diese Vorgänge schaden dem Finanzplatz Österreich. So kann man nicht mit Aktionären umgehen“, sagt der Vorstand der Androsch Privatstiftung, Georg Riedl, der damit etwa fünf Prozent vertritt. Der Anwalt hält selbst ebenfalls Anteil an der HTI.

Gemeinsam mit anderen hat er Widerspruch angemeldet und sich eine Anfechtungsklage vorbehalten. Auch die Rolle der Raiffeisenlandesbank Steiermark sei von der Finanzmarktaufsicht zu durchleuchten, fordern Kleinaktionäre. Die RLB ist Kreditgeber und hält zwölf Prozent, Gesellschaften von Vorstand Peter Glatzmeier und den Aufsichtsräten Gerd Mirtl, Fritz Kretz und Kurt Helletzgruber 30 Prozent. (sb)



Ehemalige Sparkassen-Reisen-Zentrale in Linzer Arkade ist halb leer. Sabtours will bald mit einem neuen Kreuzfahrtcenter Kunden ansprechen. (vowe)



Gerhard Wiesinger: Schwertberger Busunternehmer angelte sich ...



... Irmgard Pavlik, die langjährige Chefin von Sparkassen-Reisen Fotos: Wiesinger

Sparkassen-Reisen: Verkauf mit schmerzhaften Folgen

Käufer Sabtours verlor in Linz Schlüsselpersonal und viele Kunden

Mit 1. Dezember 2012 übernahm Sabtours von der Sparkassen-Oberösterreich deren Reisebüros. Nach einem Jahr halte sich die Freude über den Zukauf sehr in Grenzen, heißt es in der Branche.

Denn das Geschäft mit den kaufkräftigen Linzer Sparkassen-Stammkunden dürfte an Sabtours vorbei laufen. Ein Teil des Teams verabschiedete sich kurz nach der Sabtours-Übernahme und heuerte beim Schwertberger Busunternehmer Gerhard Wiesinger an, der in der großen Bawag-Filiale in der Hauptstraße in Urfahr ein Reisebüro startete. Dazu gründete er Ende April 2013 die „Schöner Reisen mit Wiesinger GmbH“, die dann mit 1. Juli das Büro eröffnete. Die langjährige Geschäftsführerin von Sparkassen-Reisen, Kommerzialrätin Irmgard Pavlik, betreut dort für Wie-

singer mit einem Teil ihres alten Teams die reisefreudigen Linzer.

Gerhard Wiesinger (57) gilt mit seinen Söhnen als Aufsteiger im Reisegeschäft. Er hat seinen Mitarbeiterstand in fünf Jahren von 16 auf 30 verdoppelt und hat in dieser Zeit auch ein Büro in Steyr eröffnet. Das Un-

ternehmen hat acht eigene Busse. „Ich wollte schon lange in Linz vertreten sein. Wir haben unsere Chancen genutzt“, sagt Wiesinger. Partner in Linz ist die bekannte Reisegruppe Mondial. Irmgard Pavlik sagt, nach der Übernahme durch Sabtours habe sie sehr „unerfreuliche Dinge“ gegeben, über die sie nicht mehr reden wolle. Sie habe 40 Jahre Reisebüroerfahrung und sei schließlich gekündigt worden. Bei Wiesinger habe sie eine Chance bekommen: „Das Geschäft läuft ausgezeichnet – das freut mich.“

Sabtours-Geschäftsführer Hannes Schierl (57) ist verstimmt: „Das war von langer Hand vorbereitet – zu der Aussage stehe ich.“ Mehr wolle er nicht mehr sagen: „Wir haben keine rechtlichen Möglichkeiten.“ Das Geschäft in der ehemaligen Zentrale von Sparkassen-Reisen in Linz laufe wegen des personellen Aderlasses noch mäßig. Ein Teil der Büros ist leer und soll demnächst als Kreuzfahrtcenter neu eröffnet werden. Die Filiale Enns wurde geschlossen. Sabtours hat 25 Reisebürofilialen.

Sabtours bleibt expansiv

Die Welser Gruppe bleibt auf Expansionskurs. Heuer wurde erstmals ein eigenes Katalogprogramm aufgelegt (bislang gemeinsam mit Kratschmar aus Amstetten). Die Busflotte (100 Fahrzeuge) wird im Linienverkehr kräftig aufgestockt. Umsatz: knapp 70 Millionen Euro, 400 Mitarbeiter.

Fernando-Firma pleite: 1,6 Millionen Schulden

Ex-Betreiber des Hotels am Domplatz insolvent

LINZ. Die ehemalige Betreiberfirma des Hotels am Domplatz und des Restaurants Domviertel im Zentrum von Linz ist zahlungsunfähig. Es handelt sich um die Wilbirg Tourismus-Betriebe GmbH. Die Verbindlichkeiten betragen laut Bilanz rund 1,6 Millionen Euro. 23 Gläubiger seien betroffen, meldet der Kreditschutzverband (KSV) 1870.

Eigentümerin der Wilbirg ist die Severin Hotelmanagement & Consulting GmbH. Diese gehört zur Petruswerk/Avila-Gruppe des in Deutschland ansässigen Immobilieninvestors Douglas Fernando.

Als Ursachen für den Konkurs wurden unter anderem uneinbringliche Forderungen und finanzielle Belastungen wegen verlorener Arbeitsgerichtsprozesse genannt. Bis



Douglas Fernando (OÖN)

März 2013 betrieb Wilbirg das Hotel am Domplatz. Die Eigentümerin der Liegenschaft, die Diözese Linz, verlängerte den Mietvertrag damals nach vier Jahren nicht mehr.

Wie berichtet, ging im November 2012 die Inwivertler Firma Aktivbau pleite, die ebenfalls zu Fernandos Petruswerk gehörte. (az)

WERBUNG

Werden auch Sie Leseplate!

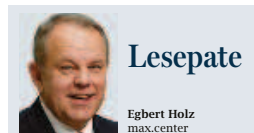
Wirtschaft und Schule haben ein gemeinsames Ziel: gut informierte, junge Menschen

In diesem gemeinsamen Ziel finden sie sich bei den OÖNachrichten. Die Aktion „Leseplate“ wird bereits im dritten Jahr umgesetzt und bringt die OÖNachrichten in die Klassenzimmer. Für eine Laufzeit von einem Schuljahr stiften Unternehmerinnen und Unternehmer Zeitungsexemplare an eine Schule unseres Landes.

Exklusive Vorteile für Leseplate:

- Als Dankeschön für Ihre Zeitungspatenschaft können Sie sich als Pate in der Zeitung mit Foto und Kurztext vorstellen.
- Ihr Unternehmen wird auf nachrichten.at in die Liste der Zeitungspaten aufgenommen.
- Der Beitrag ist für Unternehmen von der Steuer absetzbar.
- Ihr gesponsertes Abo wird von den OÖNachrichten kostenlos verdoppelt.

Weitere Informationen: nachrichten.at/leseplate; leseplate@nachrichten.at oder Tel.: 0732/7805503



„Um die Lesekompetenz und auch die Allgemeinbildung unserer Schüler zu fördern, ist das max.center Wels auch heuer wieder OÖN Leseplate. Die Zeitung gehört zu den wichtigsten Informationsmedien und wir tragen dazu bei, dass sich Oberösterreichs Schüler täglich mit dem aktuellen Weltgeschehen und der Wirtschaft auseinandersetzen. Die Zeitungslektüre erweitert den Horizont und das Wissen unserer Kinder und Jugendlichen.“



„In Zeiten der elektronischen Medien und Geräte, die unsere Kinder mittlerweile perfekt und deutlich besser beherrschen als wir, finde ich es umso wichtiger, dass unsere nachfolgenden Generationen das Lesen, und zwar in Form von einer eigenen Meinungsbildung lernen bzw. nicht verlieren. Das geht meiner Ansicht nach am Besten in Form der klassischen Zeitung, wo zwar Informationen gebracht, aber in einer guten Zeitung keine fix vorbereiteten Meinungen verstreut werden. Diese kann und soll man sich auf Basis der Informationen selbst machen, was gelernt sein will!“



Rezepte zur Zukunft im Verkauf

Claudia Stöckl moderierte Podiumsdiskussion im AEC

Vieles hat sich in den vergangenen Jahren in uns geändert – auch die Wahrnehmung. „Menschen merken sich heute zu 95 Prozent weniger“, sagte der Gehirnforscher Bernd Hufnagl am vergangenen Dienstag beim von den OÖNachrichten und dem Verkaufsbereiternkolleg (VBC) veranstalteten Frühstück mit Claudia Stöckl im Ars Electronica Center in Linz. Auch Verkäufer müssen sich bei ihrer Arbeit darauf einstellen. 80 Gäste verfolgten die von Stöckl moderierte Podiumsdiskussion. Bernd Hufnagl, Bernd Kirisits (Verkaufsleiter OÖNachrichten), Niklas Tripolt (VBC Gründer), und Christian Obermüller (VBC Partner) diskutierten über künftige Herausforderungen im Verkauf. „Wir funktionieren heute schneller“, sagte Kirisits. Man müsse immer präsent sein. „Das Erfolgsrezept sind aber nach wie vor triviale Dinge wie Kommunikation, Freundlichkeit und Humor“, brachte es der Verkaufsleiter der OÖNachrichten auf den Punkt.



Die Diskussionsteilnehmer im AEC: Bernd Kirisits, Christian Obermüller, Claudia Stöckl, Bernd Hufnagl und Niklas Tripolt (v.l.) Foto: VBC